

Boris Thomas: Plädoyer für Führungswillen in der Politik

Wirtschaftsgilde-Vorsitzender gegen „Parteigedöns und Fraktionszwang“

VON RAINER KLÖFKORN

BREMERVÖRDE. Eine stärkere Führung und – vor allem – einen größeren Führungswillen in der Politik hat Boris Thomas (Foto) angemahnt. Das gelte sowohl für die Bundesebene als auch für Bremervörde, sagte der Vorsitzende der Wirtschaftsgilde am Sonntag während des Frührschoppens im „Haus am See“.

Thomas freute sich über den guten Besuch der Veranstaltung, in dessen Mittelpunkt der Vortrag von Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) stand. Zuvor hatte der Vorsitzende der Wirtschaftsgilde den Ausgang der Stadtratswahl als Zeichen für eine funktionierende Demokratie gedeutet. Er freue sich über die Veränderungen, die Bewegung in die politische Szene gebracht habe und die Parteien zwingen, den Wählern ihre Position deutlich zu machen.

Die von ihm geführte Wirtschaftsgilde werde auch weiterhin bestrebt sein, intensiv mit den Stadtratsfraktionen zusammen zu arbeiten. Das Parteibuch spiele dabei keine Rolle, sagte Thomas, und erinnerte an einen Satz von Ex-Kanzler Gerhard Schröder (SPD), wonach es keine rechte oder linke, sondern nur eine rich-



vertrauen und folgen und wem nicht“, sagte der Unternehmer. Und sie würden sich von Politikern bewegen lassen und nicht von Parteiprogrammen: „Menschen folgen Menschen – das war so und wird auch immer so bleiben.“

Daran sollten sich auch die Bremervörder Politiker orientieren. Klarheit und Wahrheit seien gefragt und nicht „Parteigedöns und Fraktionszwang mit Probeabstimmungen“, schrieb ihnen Thomas ins Stammbuch. Das seien lediglich Mittel, um schon ver-

tige oder falsche Wirtschaftspolitik gebe.

Kritisch sah Thomas jedoch, dass es die Politiker immer mehr an Führung vermissen ließen. Wenn die Politik keinen Rückhalt finde, habe sie versagt – und nicht die Bürger. „Sie haben einen Instinkt dafür, wem sie

lorene Macht über die Runden zu retten.

Auch weiterhin, so der Bremervörder, werde sich die Wirtschaftsgilde für das City- und Stadtmarketing – auch finanziell – engagieren. Der Vorstand des Vereins habe ein schweres Jahr hinter sich und dafür Respekt verdient, würdigte Thomas die Leistungen der Mitglieder um die Vorsitzende Silke Lorenz.

Als Beispiel für ein in die Zukunft gerichtetes Wirken führte Thomas die Werbebegegnung „Treffpunkt“ an. Sie habe von Beginn an das City- und Stadtmarketingprojekt unterstützt und halte an der Zusage fest, sich – wenn die Basis geschaffen sei – aufzulösen und dem neuen Verein beizutreten.

Diesem Beispiel sollten auch die übrigen Bremervörder Werbebegegnungen folgen, warb er. „Wir sollten die Chance nicht verpassen, zum ersten Mal alle Kraft in dem neuen City-Management bündeln zu können“, sagte der Wirtschaftsgildechef.

» Ich hoffe, dass wir auch auf lokaler Ebene Menschen finden, die offen, gerade und klar zur Führung stehen. «

BORIS THOMAS